

Gemeindepräsident ohne Grenzen

Die Welt ist keine Scheibe und Grenzen sind nur begrenzt gültig. Dessen ist sich Charles Simon, seines Zeichens Gemeindepräsident von Binningen, stets bewusst. Deshalb denkt und handelt er über die Binninger Grenzen hinaus. Und hat Erfolg damit.



Vor sieben Jahren ist Charles Simon zum Binninger Gemeindepräsidenten gewählt worden. Darüber hat er selbst am meisten gestaunt. Denn er wollte an sich gar nie «der Chef» von Binningen werden, sondern einfach seinen Beitrag als Gemeinderat und Einwohner leisten. Diese Wahl hat der Gemeinde Binningen nicht geschadet. Im Gegenteil.

Verkehr ist nicht verkeert

Die Verkehrssituation ist eines der Lieblingsthemen von Charles Simon. Er ist im Basler Neubadquartier aufgewachsen und hat als Bub die Strasse und den umliegenden Allschwiler Wald als seinen Spielplatz erlebt. Und überlebt. Dies ist wahrscheinlich auch der Grund für sein Engagement, in den Binninger Strassen nicht nur für fließenden Verkehr, sondern auch für Lebensqualität zu sorgen. Zum Beispiel mit der 30er-Zone in den Wohnquartieren, damit die Kinder auch draussen sicher spielen können. Er selbst ist meist mit dem Velo, per Tram und Bus oder zu Fuss unterwegs und erreicht gleich zwei seiner Ziele. Zum einen bleibt der Körper durch regelmässige Bewegung gesund und zum anderen schont er mit der Wahl seiner Fortbewegungsmittel die Umwelt.

Chemie und Atomkraft – wegweisend und prägend

Damit sind weniger der dominante Kühlturm eines AKW oder die Kamine der Basler Pharmagemeint, sondern die Protestbewegung um das geplante AKW Kaiseraugst vor 36 Jahren. Selten hat die Region Basel sich so vehement und geschlossen gegen ein Projekt gestellt und dieses

auch erfolgreich verhindert. Der demokratische Vorgang dieses friedlichen Protests einer gesamten Region hat Charles Simon gezeigt, dass auch Undenkbares möglich ist. Oder Unmögliches Realität wird, wie 1986 der Chemieunfall in der Schweizerhalle mit einer stinkenden Chemiewolke und einem rot gefärbten Rhein gezeigt hat. Diese beiden Geschichten haben die Lebensphilosophie und die politische Einstellung von Charles Simon stark geprägt. Als Fazit aus diesen beiden Erlebnissen wurde er Mitbegründer des Vereins «Ökogemeinde Binningen». Denn er weiss, wie verletzlich Mensch und Natur sind.

Über die Grenzen gehen

Ab- und Eingrenzen ist manchmal sinnvoll und notwendig. Beim Denken und Handeln kann Neues aber nur entstehen, wenn die vorhandenen Grenzen gesprengt werden. Charles Simon ist zwar als Patron von Binningen für alles innerhalb der Gemeindegrenzen verantwortlich, aber das allein kann und wird nicht ausreichen, um erfolgreich Kommunalpolitik zu betreiben. Im Büro des Gemeindepräsidenten hängt die Karte von Binningen an der Wand. Ausserhalb der Gemeindegrenze zeigt die Karte nur weisse Flächen. Diese Begrenztheit hat Charles Simon schon immer gestört. Umso intensiver hat er in seinen bisherigen Funktionen als Chemiker, Gemeinderat und nun Gemeindepräsident sein Netzwerk aufgebaut. Er weiss eben, dass sich nur im Dialog mit den Beteiligten sowie mit intensiver Beharrlichkeit politisch und menschlich etwas bewegen lässt.

Die vielfältige Welt der Region Basel

Der Wille zum grenzübergreifenden Dialog zeigt sich bei Charles Simon in seinem Engagement deutlich. So ist er Delegierter und Vorstandsmitglied im Districtsrat des Trinationalen (TEB), Vorstandsmitglied beim Verein metrobasel, Vorsitzender beim Gemeindeverbund Flugverkehr, Mitglied als Beirat bei der BLT sowie in der Verkehrskommission Leimental. Die Ergebnisse seiner Arbeit zeigen deutlich, dass er ein guter Redner und überzeugender Dialogpartner ist. Zudem nimmt man ihm einfach ab, dass er sich ehrlich für die Entwicklung von Binningen und der gesamten Region einsetzt. Es versteht sich von selbst, dass Charles Simon ein Kämpfer ist. Denn der demokratische Prozess bietet keinen Platz für Einzelkämpfer, sondern ist ein stetiger und immer wiederkehrender Kampf mit Argumenten. Der Tisch im Gemeinderatssaal ist so konzipiert worden, dass der Gemeindepräsident seinen Kolleginnen und Kollegen immer in die Augen sehen kann, was vor allem bei heftigen Diskussionen hilfreich ist. Dies ist doch ein guter Ausgangspunkt für konstruktives und kollegiales Zusammenarbeiten.

Reiches Binningen im stetigen Wandel

Geld allein bewirkt an sich noch nichts. Für eine Wirkung braucht es mindestens eine Idee und bestenfalls noch einen Projektplan. In Binningen scheinen sich seit längerer Zeit einige Köpfe konkret für die Zukunft der Gemeinde einzusetzen. Denn Binningen bietet einige ausserordentliche Angebote, die mit zur Lebensqualität der Einwohner beitragen. Teilweise sind diese auch zukunftsweisend, wie der Verein Ökogemeinde Binningen eindrücklich mit dem Projekt Photovoltaik auf dem Schulhaus Spiegelfeld gezeigt hat. Zudem hat die Gemeinde ein Energieförderungsprogramm, den «Energiefuchs», ins Leben gerufen, der gute Ideen für Energiesparmöglichkeiten unterstützt. Als Energiepionier hat Charles Simon viel zu diesen erfreulichen Errungenschaften beigetragen. Er sitzt nicht hinter seinem Schreibtisch und «regiert», sondern spaziert oder fährt mit dem Velo durch Binningen. So wird er oft beim Einkaufen von Binninger Einwohnern auf deren Probleme und Bedürfnisse angesprochen. Nur so kann er die Befindlichkeiten und Probleme seiner Bürger direkt aufnehmen.

Das Gesicht von Charles Simon spiegelt eine Verspieltheit wider, die bei Politikern eher selten anzutreffen ist. Ihm scheint der «Job» als Gemeindepräsident wirklich Spass zu machen. Und den Binninger Einwohnerinnen und Einwohnern offensichtlich auch.

Christian Wehrli